

Jubiläum im Schweriner Schloß

Zehn bewegte Jahre

Zum 10jährigen Bestehen lud der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern Gäste aus Politik, Wirtschaft, Handel und Handwerk zu einer Feierstunde ein. Der Thronsaal des Schweriner Schlosses bot den würdigen Rahmen.

Dort gedachte der jüngste Sproß unserer Berufsorganisation der am 10. Dezember 1990 erfolgten Gründung. Mittlerweile verfügt das dünn besiedelte Flächenland Meck-Pom, wie das nördlichste ostdeutsche Bundesland im Volksmund scherzhaft genannt wird, über 1500 SHK-Unternehmen mit 20 000 Beschäftigten, die ca. 1,8 Millionen Einwohner rund um den SHK-Bereich versorgen.



Landesinnungsmeister Paul Freitag ging auf die wesentlichen Eckpfeiler der jüngsten Aufbau-phase ein

Gründung im Ruderclub

Neben Grußworten von ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe und Wirtschaftsminister Prof. Rolf Eggert standen die Ausführungen von Landesinnungsmeister Paul Freitag im Mittelpunkt. Dabei erinnerte Freitag an die Gründung im Potsdamer Ruderclub und die anfänglichen finanziellen Schwierigkeiten. „Nicht zuletzt der damalige ZVSHK-Sonderbeauftragte Ludwig Ruckelshausen“, so Freitag, „zeigte sich als tatkräftiger Geburtshelfer und gab mit einem privaten zinslosen Darlehen von 10 000 DM den Startschuß für den Aufbau einer Geschäftsstelle, die sich mittlerweile zu einer schlagkräftigen Dienstleistungszentrale entwickelt hat.“ Der Landesinnungsmeister erinnerte auch an die Aufgaben- und Informationsflut, die vor gut zehn Jahren über die neuen Bundesländer hereinbrach: „Damals galt es, sich in kürzester Zeit mit den Aufgabenbereichen der Handwerksorganisation vertraut zu machen. Zudem mußten wir uns in kürzester Zeit mit den neuen Werkstoffen, Verarbeitungstechnologien und Produktgruppen in Theorie und Praxis beschäftigen. Gleiches galt für die von der TGL abweichenden DIN-Vorschriften und den neuen Rechtsbestimmungen.“



Gäste aus Politik, Wirtschaft, Handel und Handwerk trafen sich zu einer Feierstunde im Thronsaal des Schweriner Schlosses

Aufträge über Aufträge . . .

In seinen Grundsatzausführungen ging Freitag auf die wesentlichen Eckpfeiler der Aufbau-phase ein. So begann 1992 die Umstellung der Energieträger von Festbrennstoffen und Stadtgas auf Erdgas und Erdöl auf vollen Touren zu laufen. Die Betriebe kamen bei der Auftragsflut nicht mehr nach. Im Zuge des extremen Nachholbedarfes bei der Verbesserung des Wohnumfeldes der gesamten Bevölkerung und der parallel verlaufenden Energieträgerumstellung kam es aber auch zu einem mehr als überproportional angewachsenen Unternehmensbestand im SHK-Handwerk.

Mit der Beendigung der Erdgasumstellung 1995 und dem sich ständig weiter verschlechternden Arbeitsmarkt begann dann jedoch ein sich ständig verschärfender Überlebenskampf. Bezogen auf 1995 erfolgte bei den noch am Markt befindlichen Unternehmen ein Personalabbau von über 50 %. Trotz einer unvergleichbaren Konkurswelle im SHK-Handwerk verzeichnen die

Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern derzeit, trotz rückläufiger Auftragslage, einen weiteren ständigen Zuwachs an Unternehmen. Resultat ist ein ruinöser Preiskampf unterhalb der Auskömmlichkeitsgrenze.

Wettbewerbsverzerrung durch Existenzgründerdarlehen

Landesinnungsmeister Paul Freitag forderte Wirtschaftsminister Prof. Rolf Eggert in diesem Zusammenhang auf, die Existenzgründerdarlehen zu streichen und die Mittel für Strukturverbesserungen, die allen Betrieben zugute kommt, einzusetzen. Denn Existenzgründer würden die vom Land vielfältig gewährten Unterstützungen nicht zum Aufbau des jungen Unternehmens nutzen, sondern um mit Tiefstpreisen in den

Markt zu kommen. Dadurch würden noch gesunde Unternehmen in den Ruin getrieben. Freitag hierzu weiter: „Es ist für Außenstehende nur schwer zu verstehen, wenn Unternehmer mit dem Gedanken spielen, ihre Firma in den Konkurs zu führen, um durch Neugründung und Inanspruchnahme von Fördermitteln wieder zeitweise wettbewerbsfähig zu werden.“

Die Anwesenheit der Vertreter aus der Politik nutzte der Landesinnungsmeister, um auf weitere Mißstände aufmerksam zu machen. So forderte er, Maßnahmen gegen die zunehmende Schwarzarbeit, die Verbesserung der Gesetzeslage um Zahlungsausfällen vorzubeugen und die strikte Anwendung der VOB durch die öffentliche Hand.

Der würdige Rahmen im Thronsaal des Schweriner Schlosses war auch willkommene Gele-



Wurden für ihre Verdienste ausgezeichnet: Paul Freitag, Joachim Kobrow, Hans-Jürgen Jonas, Rüdiger Erben und Karl-Heinrich Michels sowie Hans Erben

genheit, Ehrenamtsträger der Berufsorganisation, erstmals in der Geschichte des Fachverbandes, für ihre Verdienste auszu-

zeichnen. Gemäß des Vorstandsbeschlusses verlieh der Fachverband die Ehrennadel in Gold an Landesinnungsmeister

Paul Freitag und seinen Stellvertreter Joachim Kobrow. Die Ehrennadel in Silber erhielten, Rüdiger Erben (Fachgruppenleiter Klempner), Karl-Heinrich Michels (Fachgruppenleiter OL) und Hans-Jürgen Jonas (stellv. LIM).

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Hans Erben aus Schwerin. Last but not least, bedankte sich der Landesinnungsmeister Freitag bei Geschäftsführer Hans Müller, unter dessen Federführung auch die hauptamtlichen Mitarbeiter des Fachverbandes außergewöhnliches Engagement rund um die Belange der Mitgliedsbetriebe an den Tag legen würden. Dementsprechend gut organisiert, zeigte sich der Landesinnungsmeister trotz der vielfältigen, konjunkturbedingten Probleme, in Sachen SHK für die nächsten Jahre zuversichtlich. □